

Flaches Land, Leuchttürmchen und Mittsommernächte

Bericht von Jo, DJ5AA und Bernd, DL2DXA

Gemeinsam mit Jo, DJ5AA geht es Ende Juni mal in die andere Richtung - nach Norden.

Ziel ist das beschauliche Örtchen Agger auf der Insel Nortjütland [Vendsyssel-Thy], welche zu IOTA EU-171 zählt. Der Locator hier ist JO46DS.

Das Ferienhaus bietet bequem Platz für 4 Personen und liegt inmitten eines Wäldchens auf einem 2000 m² großen ‚naturlassenen‘ Grundstück. Platz für Antennen ist reichlich vorhanden.



Wir beschränken uns auf eine 2 mal 20 Meter lange Zepp - Antenne, mit Hühnerleiter am Automatik-Tuner abgestimmt, einem Dipol für 18 MHz und einem Dipol für 50 MHz.

Beeindruckend ist die Ruhe auf den Bändern. Es gibt kaum Störungen, nur das Überhorizontradar aus Südosten macht hin und wieder Ärger.

So schön wie auf dem Foto ist das Wetter zur Ankunft leider nicht. Es nieselt. Bereits am ersten Abend gelingen uns einige Hundert QSO's und wir krabbeln zufrieden ins Bettchen.

Am zweiten Tag meint es der Wettergott gut mit uns und so starten wir nach einem zünftigen Frühstück zum ersten Leuchtturm. Lodbjerg Fyr liegt nur etwa 5 km nördlich von Agger und

wäre auch zu Fuß auf Wanderwegen durch den direkt angrenzenden Nationalpark zu erreichen. Aber wir haben Großes vor und dementsprechend groß ist unser Gepäck.

Der vor Ort wohnende Leuchtturmwärter wunderte sich etwas über die sehr frühen Gäste, zeigt uns aber den Weg durch das Grundstück zum Aufstieg. Ein Leuchtturm, **AUF** den man hoch darf! SUPER!

Die Aussichtsplattform in etwa 18 Meter Höhe bietet perfekte Rundumsicht und gute Abspannpunkte für Antennen. Wir entscheiden uns für einen vertikalen Dipol für 18 MHz. Die Rapporte für unser QRP-Signal sind durchweg gut. Auch etwas DX ist mit 10 Watt möglich.



Jo hält sich wacker. Einzig störend hier oben ist die waagerechte Luft. Die gefühlte Temperatur liegt bei knapp über Null Grad!

Nach reichlich 2 Stunden Betrieb bauen wir alles wieder ab und steigen hinab.
Nahe am Leuchtturm befindet sich die winzige Kirche von Lodbjerg. Neugierig stanno wir ihr einen Besuch ab.
Im Inneren ist es wohltuend windstill.



Jo in stillem Gebet versunken?
Hoffentlich für gute Bedingungen auf den Kurzwellenbändern.
Nachmittags fahren wir an die südlichste Landspitze von Nordjütland, zum Leuchtturm Agger Tange.



Ist der nicht süß?

Der idyllische Leuchtturm von Agger Tange inmitten der Sanddünen. Auch hier kommt wieder Jo's Mehrband-Dipol zum Einsatz.



Der dritte Tag führt uns 50 Kilometer nördlich nach Hanstholm. Auch hier besteht wieder die Möglichkeit, gegen eine geringe Gebühr den Leuchtturm zu besteigen.



[It's coole man', Jo's Brille]

Der Vertikal-Dipol spielt wieder ganz exzellent. Knapp 200 QSO's gelingen von hier. Wegen des starken Windes bauen wir das shack diesmal im Inneren des Leuchtturms auf.

Von Hanstholm sind es nur etwa 10 Kilometer weiter in Richtung Osten an den Strand von Vigsö.

Als stumme Mahnmale sind hier über viele Hundert Meter am Strand entlang Dutzende alte deutsche Bunker verstreut.

Liebhaber der Olsenbande-Filme erkennen sofort eine Kulisse des Filmes ‚Die Olsenbande fährt nach Jütland‘.



Vierter Tag, Vierter Leuchtturm. Gleich nach dem Frühstück führt uns der Weg in die Ortschaft Vorupér.

Nahe der Dünen am Strand steht der hiesige Leuchtturm. Da der Sturm hier scheinbar hin und wieder Probleme macht, ist der Leuchtturm mit starken Stahltrossen abgespannt. Die neueren Ferienhäuser stehen inzwischen in unmittelbarer Nachbarschaft.



Leider sind die Bedingungen auf Kurzwelle seit gestern in den Keller gegangen. Auch scheint die Nachfrage nach dänischen LH's geringer zu werden. Die Ausbeute ist deutlich geringer als an den ersten Tagen.

So ist nachmittags am Home-QTH dann mehr relaxen als Funken angesagt.

Hiermit möchte ich mich auch nochmals bei Jo bedanken, der unser Call 5P2X auch in den Nachtstunden in die Luft bringt. Zeitweise funken wir sogar mit zwei Stationen auf verschiedenen Bändern. Bedingt durch die sehr kurzen Nächte bleiben 20 und 17 Meter 24 Stunden offen und über den Nordpol lassen sich gegen Mitternacht sehr gut Japan und die Westküste der USA erreichen. Der Sonnenuntergang ist in unserer Woche 22:25 Uhr lokaler

Zeit und es bleibt bis kurz vor Mitternacht hell genug, um draußen sitzen zu können. Wenn nur die Temperaturen mitspielen würden.

Nach einer Woche klappen wir nach 2500 QSO's das Logbuch zu.



Mittsommernacht in Jütland

Unser Weg in Richtung DL führt uns am höchsten Punkt Dänemarks vorbei. Der 173 Meter hohe Yding Skovhøj mit der SOTA Referenz OZ/OZ-001 bietet eine weite Aussicht nach Westen. Auch hier bauen wir 2 Stationen auf. Auf 40 Meter findet uns Manfred, DL8DXL als Erster.



Nach insgesamt 965 Kilometern Fahrt ist Dresden wieder erreicht.

Anzeige

Zum Schluss dieser Ausgabe noch etwas Werbung. Eventuell fühlt sich ja doch einer unserer Leser angesprochen und plündert sein Sparbüchlein.



Anzeigen.

Eiserne

Aussichtstürme

in höchst solider und zweckentsprechender Ausführung, fast ganz aus Schmiedeeisen mit einer innen aufführenden eisernen Wendeltreppe gebaut, dem Wind nur wenig Angriffsfläche bietend und daher für coupierte Höhepunkte viel geeigneter als die bisher meist üblichen Holztürme, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Carl Reinsch,
Maschinen- und Windmotoren - Fabrik,
Dresden, Freiburgerstr. 14.

Beste Grüße und weiterhin viel Spaß beim Wandern und Funken.

73 & 88 de Bernd, DL2DXA ✉ dl2dxa@darc.de